

Bibelkreis in leichtem Deutsch

Ziel

Ein Angebot für internationale Menschen, mit Deutschen in Kontakt zu kommen, die deutsche Sprache zu üben und unsere Kultur kennenzulernen.

Wir möchten internationale Menschen mit der Bibel bekanntmachen und zu einer Begegnung mit Jesus Christus einladen.

„Wer Deutschland und die Deutschen kennen lernen will, muss die Bibel kennen. Dieses Buch hat unser Land für viele Jahrhunderte beeinflusst und geprägt.“

Kommunikation

Wir möchten achtsam interkulturelle Kommunikation einüben, das bedeutet, langsam und deutlich in leichtem Deutsch zu sprechen, d.h. komplizierte Satzkonstruktionen und Wendungen vermeiden, sich auf das Sprachniveau des Gesprächspartners sensibel einzustellen.

Die Gruppe ist **kein** Ersatz für einen **Deutschkurs**, das bedeutet, Fehler werden nicht korrigiert, sondern ein wichtiges Instrument, alltägliche Kommunikationssituationen locker einzuüben, ins Reden zu kommen. Wenn Aussagen gar nicht verstanden werden, wird nachgefragt.

Es bedeutet geduldiges Zuhören und Nachfragen, Ermutigung zum Reden in einer entspannten Atmosphäre, in der Zeit und Raum zum Artikulieren ist. Das Ziel ist nicht die Bewältigung eines vorgegebenen Lese- und Lernpensums durch das Lesen der Bibel, sondern die Sicherstellung, dass das mögliche Mindestmaß an Inhalten wirklich verstanden wurde.

Sicherstellung der Kommunikation bezüglich Terminen, Treffpunkten, besonderen Veranstaltungen usw. erfolgt über einen Messenger, besonders bewährt hat sich dabei Telegram. Die schriftliche Fixierung ist ein unerlässlicher Faktor zur Informationsvermittlung, eine bloß mündliche Weitergabe von Informationen wird häufig nicht gelingen.

1-2 Tage vor dem wöchentlichen Treffen sollte über die Telegram-Gruppe eine Einladung/ Erinnerung an den Termin erfolgen. Günstig ist dabei die Angabe des geplanten Bibeltextes, manche Teilnehmer lesen den Text vorab in ihrer Sprache, um besser folgen zu können.

Begegnung und Beziehung

Die Einladung zum Glauben basiert auf der Vermittlung biblischer Inhalte.

Der Aufbau von persönlicher Begegnungen und herzlichen Beziehungen spielt dabei eine sehr wichtige Rolle, dazu gehören auch konkrete Hilfeleistungen (Übersetzung, Begleitung bei Behörden, Korrekturarbeiten usw.), persönliche Anteilnahme und auch Nachfragen und Nachgehen, wiederholte Einladungen und Erinnerungen an Treffen usw.

Ablauf der Treffen

Ankommen:

Ca. 30 min Zeit zum **Ankommen** bei Getränken und kleinen Snacks, lockere **Große Runde** mit Begrüßung, Infos (Grüße, Entschuldigungen usw.) über fehlende Teilnehmer, um die Anteilnahme und Verbindlichkeit der Gruppe deutlich zu machen.

Singen

Falls viele Teilnehmer Christen sind, haben gemeinsame Lieder auf Deutsch eine wichtige Funktion, falls die Mehrheit aber kaum Kontakte zu Christen hatte, ist die Mehrheit der Teilnehmer automatisch ausgeschlossen

Liedtexte können über die Telegram-Gruppe verschickt und vom Smartphone mitgelesen werden

Austausch:

In der Regel kennen sich aufgrund der hohen Fluktuation und Dynamik nicht alle Teilnehmer und die Namen sind schwer einzuprägen, sodass eine kurze Vorstellungsrunde eine verbindliche offene Atmosphäre schafft: Jeder nennt seinen Namen, Herkunftsland, evtl. wie lange er schon in Deutschland ist, Beruf/Studium...

Ice-Breaker-Frage

Mit dem Einstieg über einen Ice-Breaker hat jeder Teilnehmer die Möglichkeit, sich in einem geschützten Rahmen frei in der deutschen Sprache zu artikulieren, das ist eine hervorragende Möglichkeit, Sprachhürden abzubauen. Zusätzlich lernt man die Person und seine Kultur kennen. Der Ice-Breaker kann schon auf das Thema des Abends hinführen, dient aber primär dem Kennenlernen und der Schaffung einer vertrauteren Atmosphäre.

Beispiel für Ice-Breaker-Fragen:

- Welche Lebensziele sind in deiner Familie ganz wichtig?
- Bist du schon einmal von einem Menschen enttäuscht worden?
- Welche Bedeutung/Stellenwert hat Familie für dich, für deine Eltern?
- Was prägt deine Gesellschaft: eine Religion? Weltanschauung? Kollektivismus oder Individualismus?
- Wie wird bei euch Hochzeit gefeiert?
- Welche Vorstellung vom Tod/Leben nach dem Tod gibt es in deiner Kultur?
- Nenne ein wichtiges Fest aus deiner Heimat und wie werden sie gefeiert?
- Welche Erfahrungen hast du mit dem Thema „Licht - Dunkelheit“ gemacht, kannst du ein Beispiel erzählen?
- Welche Vorstellung hast du beim dem Wort „Vater“ oder kannst du ein besonderes Erlebnis mit deinem Vater erzählen?

Diese Art der Fragestellung erlaubt ganz allgemeine Aussagen, wenn man nichts Persönliches preisgeben will, bietet aber auch die Chance, über persönliche Dinge zu berichten und sich damit auch besser kennenzulernen.

Bei einer größeren Runde (über 10 Teilnehmer) empfiehlt es sich, die Ice-Breaker-Frage in der kleineren Runde zu stellen (s. Abschnitt Bibellesen in Gruppen)

Einführung in den Bibeltext

Kurz(!), Hintergründe/Zusammenhänge, evtl. Schlüsselworte erklären, z.B. die Geschichte/Kultur Israels (z.B. was ist ein Passahfest usw.), was ist eine Parabel/Gleichnis, was ist ein Weltbild, Stichwort „ziviler Ungehorsam“, wichtige Redewendungen vermitteln.

Hilfreich ist dabei eine kleine Präsentation, Blatt mit Erklärungen, Tafelanschrieb, irgendeine Form schriftlicher Darstellung; ggf. können die Teilnehmer auch wichtige Begriffe/Schlüsselworte mit den Übersetzungsapps der Smartphones nachschlagen (WLAN-Verbindung sicherstellen!)

Wichtig: Jeder Teilnehmer soll das Thema und die zentralen Begriffe verstanden haben! Es muss nicht jedes einzelne Wort nachgeschlagen werden, aber Thematik/Begriffsfeld sollte jeder wissen. Evtl. kann man sich gegenseitig helfen: „Wie heißt das auf Chinesisch?“

Bibellesen in kleinen Gruppen (ca.1 Stunde, 4-6 Personen)

Wichtig ist eine **Bibelübersetzung** mit heutigem Deutsch damit man nicht Begriffe erklären muss, die nicht mehr verwendet werden dürfen. Besonders geeignet ist die Basisbibel oder Gute Nachricht Bibel. Alle sollten dieselbe Ausgabe haben, damit man die Seitenzahl nennen kann.

Gute Übersetzung in der Muttersprache empfehlen, hier können Christen dieser Sprachgruppe gute Hinweise geben. Es gibt große Unterschiede (z.B. in Chinesisch) und viele Übersetzungen sind für Menschen ohne christlichen Hintergrund unverständlich.

Abhängig von Gruppengröße und Sprachlevel ist eine Aufteilung in kleine Gruppen (4-6 Teilnehmer) sehr hilfreich, wichtig: ein **Muttersprachler** Deutsch (Leiter oder Teilnehmer) muss dabei sein. Sind mehrere Deutsche in einer Gruppe können sie gegenseitig sicherstellen, dass kein Teilnehmer anhängt, weil er nicht folgen kann. Die Deutschen dürfen nicht in ein Wechselgespräch verfallen. Berücksichtigung der Sprachniveaus ist für den Verlauf und die Möglichkeit der Beteiligung der Einzelnen sehr hilfreich. Teilnehmer mit A-Niveau brauchen sehr viel Zeit für Texterschließung/-verständnis, Fortgeschrittene werden dadurch ausgebremst und gelangweilt.

Wichtig ist, die **Heterogenität** der Gruppe bezüglich Herkunft/ Stand/ Positionen zu erfassen!
Hilfreich ist eine bereits binnendifferenzierte Vorbereitung für die einzelnen Gruppenleiter, z.B: wenn alle Christen sind, sind tiefere Fragestellungen/Bibelstudium angebracht. Sind die meisten Teilnehmer keine Christen, müssen mehr grundsätzliche Fragen des Glaubens/Bibel besprochen und erklärt werden.

Bibeltext gemeinsam **reihum lesen**, damit jeder die Chance hat, Deutsch zu sprechen, auch diejenigen, die Teilnahme am Gruppengespräch noch nicht wagen.
Eher kurze Abschnitte, keine langen Textpassagen über eine Seite hinweg; im Fall einer längeren Erzählung schon bei der Einführung das Ereignis/die Story kurz in leichtem Deutsch schildern/beschreiben.

Unbekannte **Worte klären** (ggf. mithilfe von Übersetzungs-App), Satzkonstruktionen/ Redewendungen erklären.

Hilfreich sind hier Beispiele aus anderen Lebenssituationen/Umfeld, z.B.

- Bekehrung von Paulus mit der Redewendung „Wie ein Blitz aus heiterem Himmel“ erklären
- beim Thema Prophezeiung/Ankündigung ist der Vergleich mit der „Wettervorhersage“ hilfreich, um die verschiedenen Zeitebenen zu verstehen
- der Begriff „Gnade“ im Kontext der Rechtsprechung erklären oder wenn ich zu schnell gefahren bin, der Polizist es bei einer Verwarnung belässt usw.
- Strichzeichnungen zur Veranschaulichung eines Ablaufs, z.B. Text über die Auferstehung mit Strichmännchen (welche Person zum Grab und wieder zurückläuft usw.) sind hilfreich.
- Gestik/Mimik dient der Veranschaulichung, z.B. „Ekel“ oder „Angst“ durch Mimik zu verdeutlichen.

Mit Fragen (schriftlich formuliert auf Tafel, Flipchart, Arbeitsblatt...) ins **Gespräch** kommen.

Abschlussrunde

Alle Gruppen treffen sich wieder zur verabredeten Zeit wieder und tauschen Ergebnisse aus den Gruppengesprächen aus.

Hier ist erneut die Chance für Mutige, in der größeren Runde frei zu sprechen, die Gruppenleiter sollten sich hier zurückhalten. Ist jemand sehr unverständlich kann man selbst zusammenfassen: „Wolltest du sagen, dass...?“ So stellt man sicher, dass man ihn verstanden hat und die anderen verstehen ich auch.

Der Leiter des Abends fasst den Kernpunkt des Themas nochmal kurz zusammen.

Abhängig von der Gruppe ein Mitarbeiter oder auch freies **Gebet**, ggf. Austausch von Anliegen. Ermutigen andere Internationale **einzuladen** (Mitschüler im Deutschkurs,...).

Ausklang mit kleiner **Mahlzeit** (Baguette-Brötchen, chicken wings, hot dogs o.ä.)
Zeit und Raum für persönliche Gespräche, die Mitarbeiter gehen aktiv auf die Teilnehmer zu, nehmen Anteil, fragen nach. Das Gegenüber hat unendlich Zeit seine Frage zu formulieren.

Dafür sorgen, dass die Frauen sicher **nachhause** kommen.

Ist jemand nicht dagewesen **nachfragen** wie es ihm geht. Internationale bleiben oft einfach weg, wenn etwas Unangenehmes passiert ist.

Auch persönlich helfen, wenn sie ein Formular nicht verstehen,...